

Mit Tieren leben

Tagesstruktur in der Wohngruppe 09

Seit einem Jahr gehören Paulchen und Mozart zur Wohngruppe 09 – zwei Miniponys, die schnell zur Attraktion wurden. Der Kontakt mit Tieren ist in vielen Wohngruppen ein selbstverständlicher Teil des Alltags, soweit Wellensittiche, Meerschweinchen oder Hühner gemeint sind. So auch in der Wohngruppe 09. Warum dann Miniponys? „Die Versorgung der Ponys gibt dem Tag eine Struktur. Es ist ein ideales Trainingsfeld, Verpflichtungen einzugehen und durchzuhalten, sowie Verantwortung für das Wohlergehen der Tiere zu übernehmen“, erklärt der Wohngruppenleiter Klaus Köster. Damit kennt Andreas V. sich bestens aus: „Es ist viel Arbeit, die Ponys zu versorgen. Man muss regelmäßig Wasser geben, nach Zecken suchen und natürlich auch Mist wegbringen. Außerdem muss man mit ihnen spazieren gehen und oft gucken, ob alles in Ordnung ist.“ Durch die Übernahme von Verantwortung kann sich nicht nur Handlungskompetenz entwickeln, sondern auch Selbstvertrauen aufbauen. Im Kontakt mit den klei-



nen Ponys können Bedürfnisse nach positiver Zuwendung erfüllt werden. Tiere reagieren auf Stimmungen und Verhaltensweisen und fordern dadurch ihr Gegenüber zum achtsamen Handeln auf. Darüber hinaus eröffnen sich neue Möglichkeiten des Kontakts mit anderen Menschen. Bei seinen Spaziergängen wird Andreas V. häufig auf die winzigen Pferde angesprochen. Und wenn jemand spontan ausruft: „Oh, was ist das denn?“ – dann antwortet er trocken: „Ein Hund!“ Nach einem Jahr Arbeit mit den Ponys hat Andreas V. genug Erfahrung gesammelt, um nun die neuen Gruppen „Kompetenztraining mit Pferden“ als Assistent zu unterstützen.

Kompetenztraining im Umgang mit Pferden



Mozart und Paulchen bekommen im Garten der WG 09 an Wochenenden häufig Besuch von Bewohnerinnen und Bewohnern anderer Wohngruppen. Auch die WG 22 ist immer wieder gerne dort. Dieses Interesse aufzugreifen und zu unterstützen ist das Anliegen von Silke Rath, Mitarbeiterin der WG 22 und selbst begeisterte Reiterin. Im Rahmen der Fortbildungen für Bewohnerinnen und Bewoh-

ner bietet sie zwei Gruppen an, in denen der Umgang mit Pferden erprobt und geübt werden kann. Die Teilnehmer/innen können den Miniponys unbefangen begegnen, Ängste entstehen aufgrund der geringen Größe meist erst gar nicht. So legt beispielsweise Udo K., Teilnehmer aus der Gruppe für den Wohnbereich I, vertrauensvoll seinen Kopf an den von Paulchen. „Das sind echte Highlights, wenn

„Da hab ich alle Kegel abgeräumt!“

An der 2. Kegelmeisterschaft im Wohnverbund beteiligten sich 55 Keglerinnen und Kegler aus fast allen Wohngruppen und dem Betreuten Wohnen. Zwei Tage lang wurden die Wettkämpfe ausgetragen, so dass auch das Organisationsteam aus der Tagesstätte 07 alle Hände voll zu tun hatte. Spannend blieb es bis zum Schluss, als Frau Liedtke bei der Siegesfeier am 25.06.2010 die Pokale, Urkunden und Gutscheine überreichte. Mit Grillen, Musik und Fotoshow wurde dann noch fröhlich gefeiert.



Teamergebnisse:

1. Platz: WG 08 und WG 03/2 („Kegelblitze“)
2. Platz: WG 45
3. Platz: WG 09

Einzelwertung:

1. Platz: möchte anonym bleiben (WG 09)
2. Platz: Jochen Kleine (WG 08)
3. Platz: Sandra Müller (BEWO) und Sascha Morawitz (WG 45)

Sommergedicht

Wir fahren ans Mittelmeer,
dort lieben wir die Sonne so sehr.
Am weißen Strand von Agadir
Gehört die Welt nur mir.

Im Pool eine Runde schwimmen,
sich so richtig trimmen.
Dann liege ich im Liegestuhl,
ja, das ist so richtig cool.

Marion Mussel, WG 04

so etwas aus dem Impuls heraus geschieht“, freut sich Silke Rath. Auch in der Gruppe für den Wohnbereich II kümmern sich die Teilnehmer/innen intensiv um die Pflege der Ponys. Sie striegeln, waschen und füttern, pflegen die Hufe und üben das Führen. Dabei lernen sie Verhalten

und Reaktionen der Tiere kennen und stimmen ihr eigenes Verhalten auf die Tiere ab. „Der steht ganz still, wenn ich ihnbürste. Ich glaube, er mag das,“ bemerkt Christof B. über Mozart. Wie zur Bestätigung legt Mozart seinen Kopf auf Christofs Knie.



Treffpunkt, Kommunikations- und Arbeitsstätte

Tagesstruktur im Haus 07

Mit dieser tagesstrukturierenden Maßnahme wurde vor einem Jahr eine Lücke geschlossen: Im Haus 07 steht den Bewohnerinnen und Bewohnern mit psychischen und/ oder Sucht-Erkrankungen vormittags ein offenes, niederschwelliges Angebot zur Verfügung.

„Bei uns sind alle Angebote auf freiwilliger Basis. Jeder kann, aber niemand muss arbeiten. Denn die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher sind ausgesprochen unterschiedlich,“ erklärt die Leiterin Michaela Ratte. So reicht die Bandbreite an Variationen von der passiven Teilnahme über die kreative Gestaltung für den Eigenbedarf bis hin zu Verdienstmöglichkeiten durch Auftragsarbeiten. Über Herstellungsprozesse hinaus gibt es auch Möglichkeiten, sportlich aktiv zu werden, sich am Land-Art-Projekt zu beteiligen oder sich mit Gehirnjogging fit zu halten. Während beispielsweise Herr S. und Herr P. Montagearbeiten verrichten, plant Herr L. den Anstrich seiner Mammut-Tigerente. Am Nebentisch hat Frau B. gerade „Spider-Turtle“ vollendet, ein bisher nie gesehenes Exemplar aus dem Reich der Schildkröten. Kreative Produktionen sind Frau B.‘s Spezialität: „Fotografieren Sie mal die Produkte, die sind doch das Wichtigste.“ Gegenüber sind Herr D. und Herr K. in ihr Kartenspiel vertieft, als Herr E. zur Frühstückspause ruft. Zur Pause um den großen Tisch versammelt, ist Zeit für gemeinsame



Gespräche über Themen der Gruppe oder aktuelle Nachrichten. Generell nehmen Gespräche viel Raum ein, denn einige Besucherinnen und Besucher nutzen die Tagesstätte in erster Linie als Kontakt- und Anlaufstelle. So wie Herr P., der täglich zur Frühstückszeit kommt, „damit ich Kaffee trinken kann, dann eine rauchen und sprechen.“ Wenn die Anderen bis 11.30 Uhr bleiben, geht Frau Sch. nach der Frühstückspause nach Hause. Momentan ist dieser Zeitraum lang genug, hat sie mit der Mitarbeiterin Jeannette Polzin beschlossen. Nicht nur die Art der Tätigkeit, auch die Dauer des Aufenthaltes ist individuell verschieden. Die Ausrichtung an Bedürfnissen und psychischem Befinden ist Programm, Wünsche werden berücksichtigt und individuelle Vereinbarungen getroffen. Diese Flexibilität trägt dazu bei, dass das Angebot von den Besucherinnen und Besuchern gern angenommen wird und nach dem ersten Jahr kaum noch wegzudenken ist.





Dankeschön-Imbiss mit Gratulation

Der diesjährige Dankeschön-Imbiss am 03.03.2010 bildete den festlichen Rahmen für die Überreichung der Zertifikate für die Teilnahme an der Führungskräftequalifizierung. Frau Gerntke-Ehrenstein, Frau Hundt und Frau Meier gratulierten den Leitungskräften des Pflegezentrums und des Wohnverbundes und bedankten sich bei den weiteren Beschäftigten, die in die Cafeteria des Pflegezentrums eingeladen waren, für die Übernahme besonderer Aufgaben.



Weitblicke

Bei der zweiten meditativen Wanderung in diesem Jahr machten sich 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 04.05.2010 auf den Weg zur Alten Kirche, um den weiten Blick in die Landschaft zu genießen und sich an Djembe- und Flötenmusik zu erfreuen, die von



Wenn Silke und Klaus fern sehen

Talente kamen beim Theaterprojekt des Wohnbereichs II zum Vorschein. Nach drei Tagen unter der Leitung von Silke Andres und Martin Neumann (Forum für Kreativität und Kommunikation Bielefeld) brach Lampenfieber unter den 18 Schauspielerinnen und Schauspielern aus. Sie präsentierten am 17.03.2010 ihre Produktion „Fernsehabend bei Silke und Klaus“. Das klingt ruhig. Aber als die Beiden durch die Kanäle zappten, nahmen sie das Publikum mit auf eine rasante Reise, vorbei an Sport und Romantik, in den Wilden Westen und an Krimi-Tatorte. Für die überzeugende Darstellung bedankten sich die Gäste mit anhaltendem Applaus.



Jahresgespräch mit der Landesrätin

Im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung referierte die Landesrätin Frau Schuhmann-Wessolek am 21.06.2010 über Entwicklungen im Gesundheitswesen und deren Auswirkungen auf die LWL-Einrichtungen. Im Anschluss besichtigte sie gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Herrn Profazi, den

Leitungen von Pflegezentrum und Wohnverbund sowie der Personalsratsvorsitzenden den Neubau des PZ und informierte sich über das Konzept des Betreuten Wohnens und der Tagesstruktur in der Lindenstr.1. Darüber hinaus stellten Vertreter des Beirats ihre Arbeit vor und führten ein angeregtes Gespräch mit dem Besuch aus Münster.

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psiatrieverbund.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

TERMINE



- **Spielnachmittage**
01.08., 29.08., 26.09.2010
von 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: LWL-Pflegezentrum, Cafeteria

- **LWL-Tag in Hattingen**
05.09.2010
- **LWL Pilgertag**
09.09.2010, ca. 9.00-21.00 Uhr
Pilgern auf dem Jakobsweg von Lengerich nach Ladbergen
Gemeinsame Fahrt von Warstein aus
- **Beratung Persönliches Budget**
Donnerstags 16.00-18.00 Uhr
Ort: Lindenstraße 1

Redaktion
Doris Gerntke-Ehrenstein (verantwortlich)
Mechthild Liedtke
Karla Seehausen
Eva Brinkmann

Herausgeber
LWL-Wohnverbund Warstein
Franz-Hegemann-Straße 23
59581 Warstein
Telefon 02902 82-3000
Telefax 02902 82-3009
info@lwl-wohnverbund-warstein.de
www.lwl-wohnverbund-warstein.de
Gestaltung
www.mues-schrewe.de
Druck
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie
Lippstadt

Forum

Informationen aus dem LWL-Wohnverbund Warstein

Nr. 10 · Juli 2010

5. Jahrgang



„Da hat man gut zu tun!“



Erweiterung der Tagesstrukturierenden Angebote im Wohnbereich II, Zwischenbilanz nach einem Jahr

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.